

# „Recherche Nord“

*Die Arbeit von „Recherche Nord“ verdient höchste Anerkennung und Schutz.  
(...) leisten die Recherchierenden einen mutigen und unverzichtbaren Beitrag  
zur Aufklärung und Verteidigung unserer Demokratie.*

Georg-Elser-Preis Stadt München

*Grundsätzlich dienen Veröffentlichungen von „Recherche Nord“ der  
niedersächsischen linksextremistischen Szene als Ergänzung ihres eigenen  
Informationsstandes. Im Einzelfall können solche Veröffentlichungen einen aus  
ihrer Sicht wichtigen Bestandteil bei (militanten) Aktionen gegen den  
politischen Gegner darstellen.*

Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Sport und Digitalisierung 04.03.2026

[Artikel Nius](#)

**POLITIK**

## Die Blutspur des NGO-Komplexes: Staat finanziert Antifa-Fotografen, die die Taten der Hammerbande vorbereiteten

23. Juni 2026 um 06:11 | 9 Min. Lesezeit

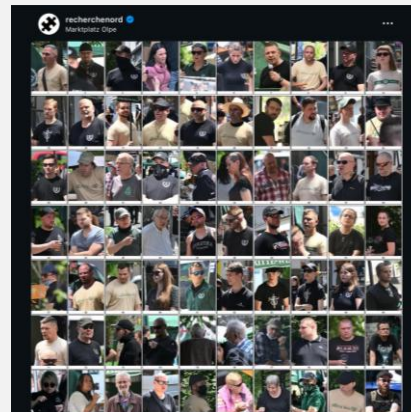
Teilen



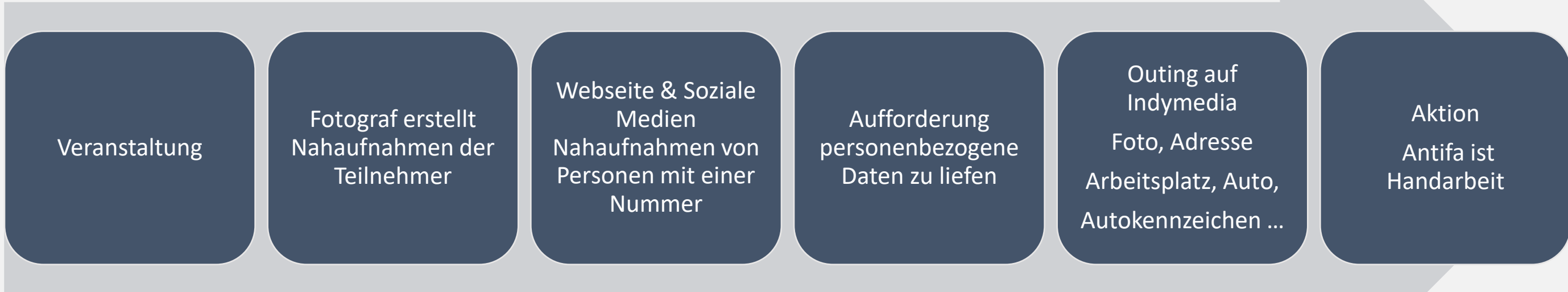
EIN BEITRAG VON  
**Jens Winter**

Antifa-Fotografen (Hardy Krüger, l., Andre Aden, r.) legen mit den Grundstein für linksextreme Gewalttaten

**Antifa-Fotografen profitieren von Steuergeld. NIUS-Recherchen zeigen anhand von sechs Fällen nun erstmals exklusiv, wie auf ihre Fotografien systematisch Angriffe auf politische Gegner folgen. Auch Taten der Hammerbande bereiteten sie so mit vor.**



[recherche-nord Salzgitter](#)  
[recherche-nord Goettingen](#)  
[recherche-nord Dortmund](#)



Outing Indymedia

<https://de.indymedia.org/node/490677>  
<https://de.indymedia.org/node/25433>  
<https://de.indymedia.org/node/746653>



## Oberlandesgericht in Dresden Prozess gegen die linksextreme Hammerbande um ihren mutmaßlichen Anführer Johann Guntermann (32)

Am 12. Januar 2023, soll Emilie D. zusammen mit ihrem Geliebten Johann Guntermann und weiteren Komplizen in Erfurt zwei zuvor ausgespähte Personen Florian R. und Pierre B. angegriffen haben.

Die Täter näherten sich laut Anklage den Opfern von hinten an und brachten sie zu Fall. Anschließend, so der Vorwurf, hätten sie mit Faust, Schlagstöcken und einem Hammer mehrfach auf sie eingeschlagen, auch gegen den Kopf und verletzen ihre Opfer lebensgefährlich.

## Recherche Nius (übernommen)

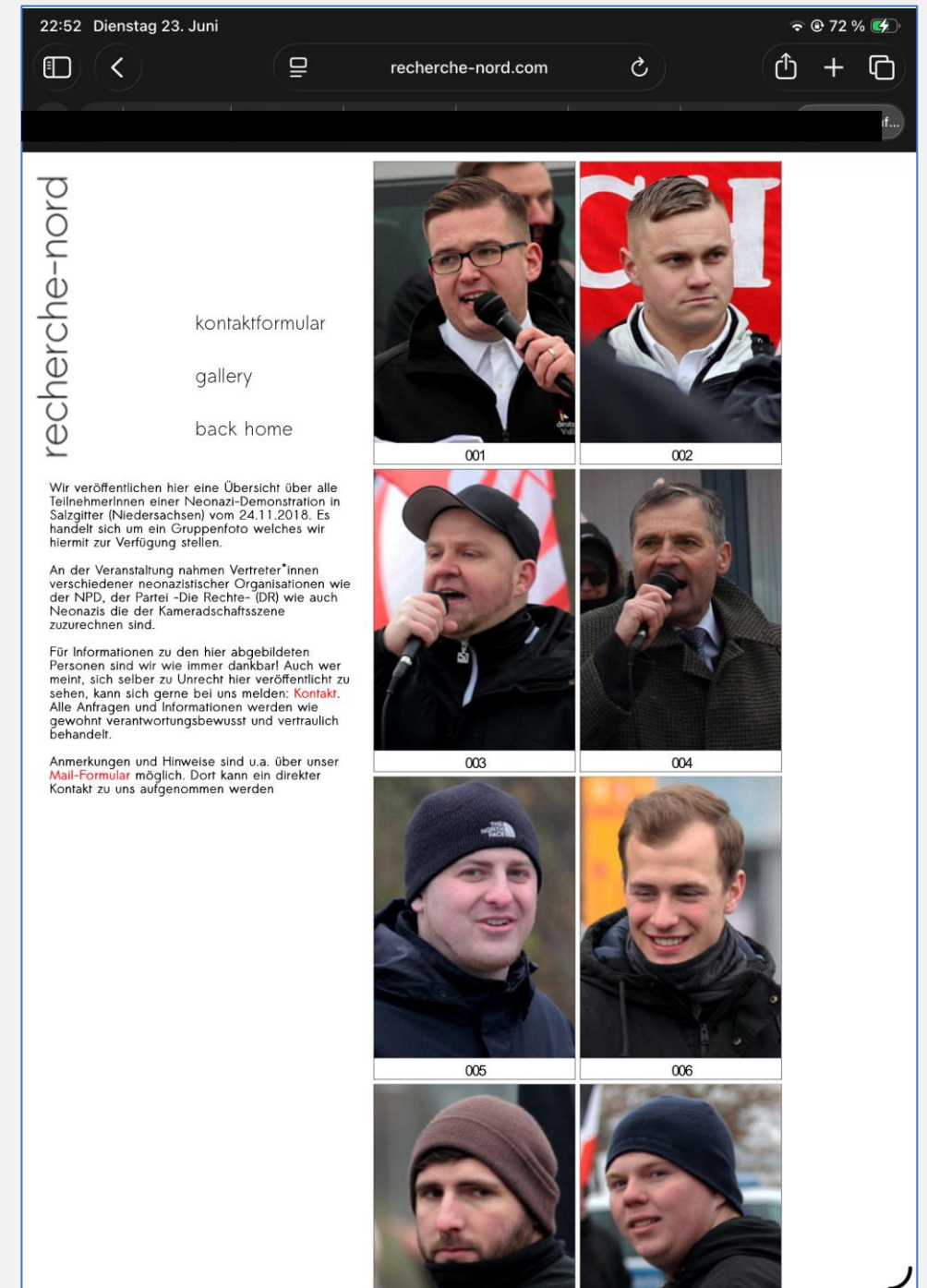
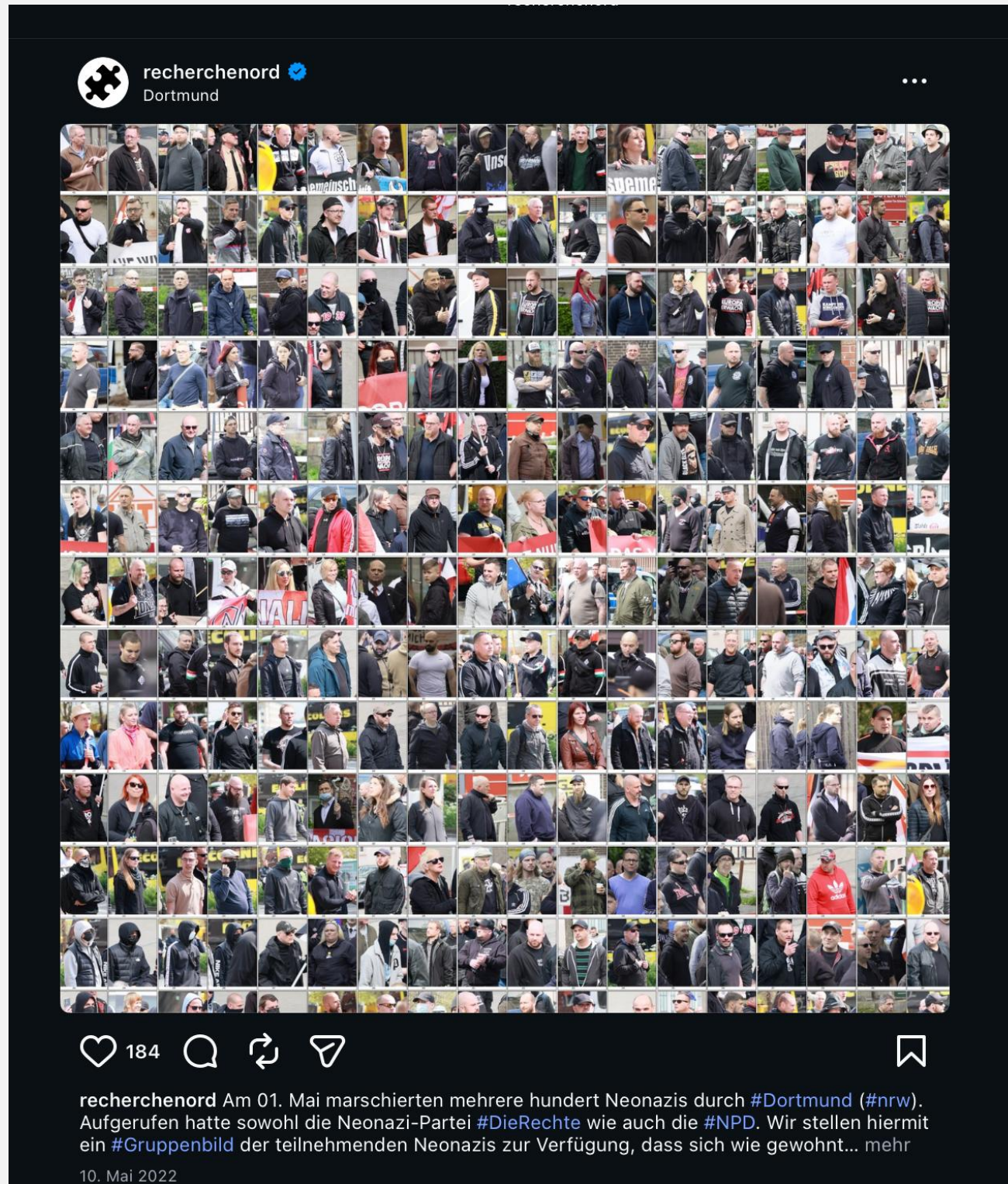
Die Tat geschah nicht aus dem Nichts, sondern ihr gingen mehrere Outings voraus.

Photos von Florian R. und Pierre B. wurden auf der Website „Presseservice Rathenow“ veröffentlicht und „**Recherche Nord**“ erstellte ein sogenanntes „Gruppenbild“ auf der Webseite wie auf Instagram, das heißt eine Galeriereihe mit Nahaufnahmen. Jedem der Teilnehmer weist „Recherche Nord“ eine Nummer zu. *Für Informationen zu den hier abgebildeten Personen sind wir wie immer dankbar!*

Im Dezember 2022 erscheint auf der linksextremen Website Indymedia, nur einen Monat vor der Tat, eine Broschüre mit der Aufforderung, gegen die dort porträtierten Personen vorzugehen. Auch Florian R. und Pierre B. finden sich darin mit Fotos.

Gewalt ist Gewalt – ganz gleich, ob sie von rechts oder von links kommt. Doch wer mit zweierlei Maß misst, wer die eine Form des Extremismus dämonisiert und die andere mit Preisen und Fördergeldern bedenkt, der untergräbt das Fundament unserer Demokratie.

Viele Bürger dürften längst das Vertrauen verloren haben, dass die politischen Verantwortlichen hier noch sauber unterscheiden.



Wir veröffentlichen hier eine Übersicht über alle TeilnehmerInnen einer Neonazi-Demonstration in Salzgitter (Niedersachsen) vom 24.11.2018. Es handelt sich um ein Gruppenfoto welches wir hiermit zur Verfügung stellen.

An der Veranstaltung nahmen Vertreter\*innen verschiedener neonazistischer Organisationen wie der NPD, der Partei -Die Rechte- (DR) wie auch Neonazis die der Kameradschaftsszene zuzurechnen sind.

Für Informationen zu den hier abgebildeten Personen sind wir wie immer dankbar! Auch wer meint, sich selber zu Unrecht hier veröffentlicht zu sehen, kann sich gerne bei uns melden: [Kontakt](#). Alle Anfragen und Informationen werden wie gewohnt verantwortungsbewusst und vertraulich behandelt.

Anmerkungen und Hinweise sind u.a. über unser [Mail-Formular](#) möglich. Dort kann ein direkter Kontakt zu uns aufgenommen werden

*Für Informationen zu den hier abgebildeten Personen sind wir wie immer dankbar! Auch wer meint, sich selber zu Unrecht hier veröffentlicht zu sehen, kann sich gerne bei uns melden.*

## HAFTUNGSAUSSCHLUSS

### HAFTUNG FÜR INHALTE

Obwohl wir uns um Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte unserer Seiten bemühen, können wir hierfür keine Garantie übernehmen. Sobald uns Rechtsverstöße bekannt werden, werden wir die entsprechenden Inhalte umgehend entfernen. Eine dahingehende Haftung wird jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis konkreter Rechtsverletzungen übernommen.

<https://recherche-nord.com/gallery/Gruppenfoto.Salzgitter.24.11.2018/>

<https://recherche-nord.com/gallery/Gruppenfoto.Goettingen.01.04.2017/>

<https://recherche-nord.com/gallery/Gruppenfoto.Zwickau.01.05.2022/>

[https://www.recherche-nord.com/gallery/Gruppenfoto\\_Wismar\\_20.10.2012/](https://www.recherche-nord.com/gallery/Gruppenfoto_Wismar_20.10.2012/)

<https://recherche-nord.com/gallery/Gruppenfoto.Dortmund.01.05.2023/>

<https://recherche-nord.com/gallery/Gruppenfoto.Dortmund.01.05.2022/>

## Öffentliche Bloßstellung & Einschüchterung „Antifa-Fotografen“

Neben Sachbeschädigungen, Brandstiftungen und Körperverletzungen gehören auch sogenannte "Outing-Aktionen" zum Repertoire gewaltorientierter Linksextremisten. Bei diesen werden Bilder und personenbezogene Daten von tatsächlichen oder vermeintlichen "Faschisten" auf Plakaten, Flyern oder einschlägigen Websites veröffentlicht, um diese in ihrem Umfeld zu brandmarken und sozial zu ächten. Zudem wird hierdurch die Möglichkeit eröffnet, selbst gegen die betroffenen Personen vorzugehen. Häufig werden die "Outings" mit einem mehr oder weniger verklausulierten Aufruf verbunden, Straf- und Gewalttaten zum Nachteil der Betroffenen zu begehen. Unabhängig davon, ob es im Nachgang einer "Outing-Aktion" zu entsprechenden Taten kommt, wird so ein Bedrohungsszenario aufgebaut und die jeweils "geoutete" Person eingeschüchtert, da sie jederzeit mit einem Angriff auf sich, die eigene Familie oder das Eigentum rechnen muss. Darüber hinaus müssen die auf diese Weise an den öffentlichen Pranger gestellten Menschen in der Regel zumindest mit nachteiligen Auswirkungen auf ihre berufliche Situation rechnen.



[Bericht](#)




Fotos unbekannt x

*Wir stellen hiermit zu Recherchezwecken  
ein Gruppenbild der #neonazis|tischen  
Demonstration von der Partei  
#DerDritteWeg im bayrischen Wunsiedel  
(#Wun1211) zu Verfügung*

<https://www.instagram.com/p/CIDm12os-Mx/>



recherchenord  Wir stellen hiermit zu Recherchezwecken ein Gruppenbild der #neonazis|tischen Demonstration von der Partei #DerDritteWeg im bayrischen Wunsiedel (#Wun1211) zu Verfügung

[#recherche #nonazis #gesichtzeigen #antifa #161

Das Gruppenbild findet sich wie gewohnt auf unserer Seite

187 Wo.



*Grundsätzlich dienen Veröffentlichungen von „Recherche Nord“ der niedersächsischen linksextremistischen Szene als Ergänzung ihres eigenen Informationsstandes. Im Einzelfall können solche Veröffentlichungen einen aus ihrer Sicht wichtigen Bestandteil bei (militanten) Aktionen gegen den politischen Gegner darstellen.*

Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Sport und Digitalisierung vom 04.03.2026\*

<https://de.indymedia.org/node/241373>

The screenshot shows the header of the indymedia.org website with the slogan 'dont hate the media, become the media!'. Below the header, the article title is '[EF] Outing (ehemalige) Neue Stärke Erfurt MitgliederInnen'. The article is dated 02.12.2022 and has the theme 'Antifa' and region 'Erfurt/Thüringen'. A small thumbnail of the 'NAZI SCHWEINE ERFURT' flyer is visible. The main text of the article is partially visible, mentioning 'Einmal Nachtreten: Outingbroschüre zu ehemaligen Mitglieder der Neuen Stärke Erfurt anlässlich ihrer Selbsterlegung und des Herrenbergprozesses.'



[Flyer](#)

The screenshot shows a gallery page with a sidebar on the left containing links: 'kontaktformular', 'gallery', and 'back home'. The main area displays a grid of photos. The first two photos are labeled '001' and '002'. Below the grid, there is a paragraph of text: 'Wir veröffentlichen hier eine Übersicht über alle Teilnehmer:innen der Demonstration der Neonazipartei »Der III. Weg« in Wunsiedel. Es handelt sich um ein Gruppenfoto welches wir hiermit zur Verfügung stellen. Für Informationen zu den hier abgebildeten Personen sind wir wie immer dankbar! Auch wer meint, sich selber zu Unrecht hier veröffentlicht zu sehen, kann sich gerne bei uns melden: **Kontakt**. Alle Anfragen und Informationen werden wie gewohnt verantwortungsbewusst und vertraulich behandelt. Anmerkungen und Hinweise sind u.a. über unser **Mail-Formular** möglich. Dort kann ein direkter Kontakt zu uns aufgenommen werden.'

<https://recherche-nord.com/gallery/Gruppenfoto.Wunsiedel.12.11.2022/>


The screenshot shows an Instagram post from the account 'recherchenord'. The post features a large grid of many small photos of people. The caption reads: 'recherchenord Wir stellen hiermit zu Recherchezwecken ein Gruppenbild der #neonazistischen Demonstration von der Partei #DerDritteWeg im bayrischen Wunsiedel (#Wun1211) zu Verfügung. [#recherche #nonazis #gesichtzeigen #antifa #161] Das Gruppenbild findet sich wie gewohnt auf unserer Seite 187 Wo. horstinglueck Das ist eine strafbare Handlung die angezeigt wird. 8 Wo. Gefällt 2 Mal Antworten ... luca.999v eure zeit wird kommen vaterlandsverräter ⚡️ 124 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten'. The post has 161 likes and is dated 17. November 2022.

<https://www.instagram.com/p/CIDm12os-Mx/>

## Influencerin im völkischen Look – oder wie aus Mädchen, Marken der Heimatjugend werden


Infoportal Antifaschistischer Gruppen aus Bochum

HOME JOSEF ANTON GERA VERÖFFENTLICHUNGEN ANTIFA REPORT REVOLUTIONÄRE VOR



ARCHIV DER KATEGORIE: RECHERCHE

Influencerin im völkischen Look – oder wie aus Mädchen, Marken der Heimatjugend werden



Amelia Lydia Steinicke am 14.11.2025 beim Offenen Abend in Essen Quelle: Recherche Nord

### Influencerin im völkischen Look – oder wie aus Mädchen, Marken der Heimatjugend werden



Amelia Lydia Steinicke am 14.11.2025 beim Offenen Abend in Essen Quelle: Recherche Nord

<https://antifabochem.noblogs.org/category/veroeffentlichungen/recherche/>

#### RechercheBO

21.11.2025

Dieser Beitrag wurde am 20. November 2025 unter Blog, Recherche, Veröffentlichungen veröffentlicht.  
Schlagwörter: Amelia, Amelia Steinicke, Bochum, Die Heimat, Dorstfeld, Dortmund, Essen, Heimat Dortmund, Heimatjugend, JN, Junge Nationalisten, Raik Helm, Recherche, Steinicke.

### Einstieg in die Szene



Elias Bialas und Amelia Steinicke am 29.08.2025 beim Offenen Abend in Dortmund-Dorstfeld Quelle: Recherche Nord



Elias Bialas und Amelia Steinicke am 12.09.2025 beim Offenen Abend in Essen Quelle: Recherche Nord

Einsatz von Drohnen auf Privatgrundstücken, um Aufnahmen in privaten Bereichen zu erstellen  
Hebebühne, um Fotoaufnahmen einer privaten Versammlung anzufertigen



## 2025 Georg-Elser-Preis Stadt München 10.000 Euro

*Die Arbeit von „Recherche Nord“ verdient höchste Anerkennung und Schutz. In einer Zeit, in der der Rechtsextremismus in Deutschland eine Bedrohlichkeit erreicht hat, wie seit der Nachkriegszeit nicht mehr, leisten die Recherchierenden einen mutigen und unverzichtbaren Beitrag zur Aufklärung und Verteidigung unserer Demokratie.*



Der damalige Zweite Münchner Bürgermeister Dominik Krause, Grüne, André Aden, Lotta Kampmann Recherche Nord und Kulturreferent Marek Wiechers.

# Georg-Elser-Preis Stadt München 2025

Thorsten Händrichs, Marek Wiechers, Lotta Kampmann, André Aden, Dominik Krause



Die Preisverleihung fand im @nsdoku mit geladenen Gästen statt.

Es ist die erste öffentliche Auszeichnung für das Kollektiv.



Dominik Krause. Foto: Kulturreferat/Schrödinger



*In das gefährliche, gegenwärtige Feld des militanten und organisierten Neonazismus begibt sich Recherche Nord seit mehr als 20 Jahren. Die extreme Rechte zu kennen und ihre Dynamiken zu verstehen, ist essenziell für unsere demokratische Gesellschaft.*

Bürgermeister Dominik Krause

Marek Wiechers. Foto: Kulturreferat/Schrödinger



*Dieser Preis ist mehr als eine Anerkennung für die herausragenden Leistungen und investigative Arbeit von „Recherche Nord“. Dieser Preis ist ein Symbol des Widerstands gegen rechte Gewalt.*

Marek Wiechers, Kulturreferent

Yirgalem Fisseha Mebrahtu, Preisträgerin des Georg-Elser-Preises 2023

Liam Rohmeder, Schüler des Münchner Schüler\*innenbüros

Raimund Keller, Georg-Elser-Initiative München

Esther Dischereit, Künstlerin und Autorin aus Berlin für den Bereich Kunst und Kultur

Dr. Hella Schlumberger, Georg-Elser-Initiative München

Till Eckert, Investigativreporter CORRECTIV Berlin für den Bereich Publizistik

Anne Wild, Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München

Aus dem Stadtrat: Ulrike Grimm (CSU/Freie Wähler); Stadträtin Mona Fuchs (Fraktion Die Grünen/RL/volt); David Süß (die Grünen-Rosa Liste); Klaus Peter Rupp (SPD/Volt); Hans-Peter Mehling (CSU/Freie Wähler)



Anne Wild,  
Fachinformationsstelle  
Rechtsextremismus München



<https://correctiv.org/aktuelles/neue-rechte/2024/12/27/kein-geheimtreffen-gegen-deutschland/>

<https://www.recherche-nord.com/gallery/2024.12.14.Schweiz.JT.html>




Startseite Themen Faktencheck Projekte Events Über uns N

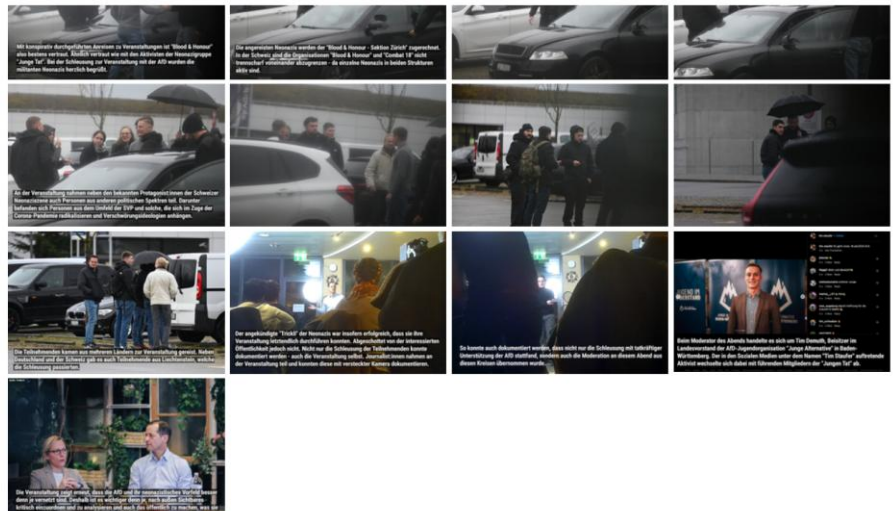
**NEUE RECHTE**

## Kein Geheimgesamter gegen Deutschland – wir waren trotzdem dabei

Mitte Dezember trafen sich AfD-Funktionäre mit Neonazis in der Schweiz, darunter Mitglieder von „Blood & Honour“. Das Treffen wurde beworben, aber zugleich von der Öffentlichkeit abgeschirmt. Unser Reporter schaffte es, dabei zu sein. Eine Überraschung bot sich im Nachklapp des Treffens.

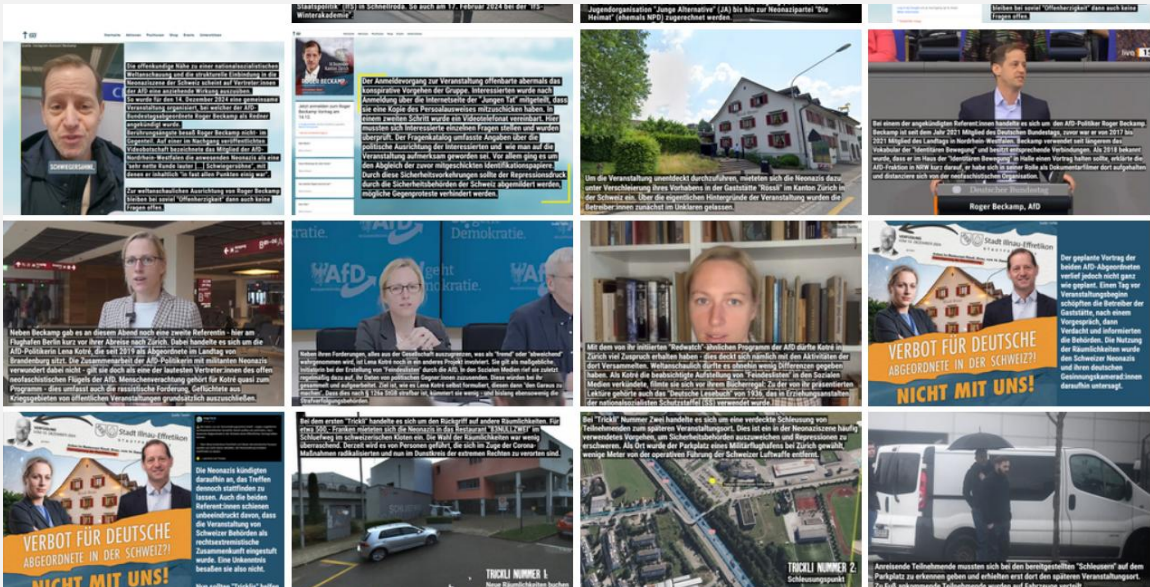


14.12.2024: TREFFEN VON MILITANTEN "TRICKLI" NEONAZIS UND AfD IN DER SCHWEIZ



recherche-nord photography GALLERY

*Um an dem Treffen teilzunehmen, haben wir unseren Mitarbeiter eingeschleust. Die Journalisten des Medienkollektivs „Recherche Nord“ fotografierten die Schleusungsaktion auf dem Parkplatz,*



Grid of news snippets and photos related to the meeting, including headlines like "VERBOT FÜR DEUTSCHE ABGEORDNETE IN DER SCHWEIZ?!", "TRICKLI NUMMER 1", and "TRICKLI NUMMER 2".

## Mitarbeit



Fotos Dahm Instagram

Lina Dahm  
Fotografin  
freie Journalistin  
Referentin  
Podcasterin

## Vorstand



Fotos metropolitico

Anne Wild  
Fotojournalistin  
2020 Kulturförderpreis  
[www.annewild.de](http://www.annewild.de)

## Mitarbeit



Fotos unbekannt

Robert Andreasch  
Fotograf /Publizist  
2019 Publizistikpreis der Stadt  
München  
[robertandreasch.bsky.social](https://robertandreasch.bsky.social)



### „Christkönigtum“ München: Kampfsport und Kulturkampf

Veröffentlicht 17. November 2025 von Robert Andreasch

Am 22. November 2025 plant der rechtsklerikale Verein „Christkönigtum e.V.“ ein Kampfsport-Treffen für Männer im Münchner „Elysium MMA“. Der Wuppertaler Verein, der seit Ende 2024 auch in München aktiv ist, ist deutlich mehr als das „römisch-katholische Laienapostolat“, als das er sich selbst darstellt.

Von Lina Dahm



Vereinsregister des Amtsgerichts München	Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts Abruf vom 19.01.2026 13:11	Nummer des Vereins: VR 12973
Seite 1 von 1		
1. Anzahl der bisherigen Eintragungen: 5		
2. a) Name: Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München eingetragener Verein		

### 3. a) Allgemeine Vertretungsregelung:

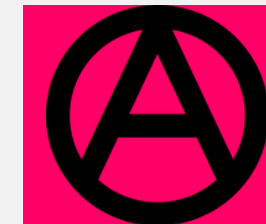
Jedes Vorstandsmitglied vertritt einzeln.

### b) Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis:

Vorstand: Homann, Ralf, München, \*11.08.1962  
Vorstand: Kramer, Holger, München, \*20.02.1971

Einzelvertretungsberechtigt:

Vorstand: Wild, Anne, München, \*29.10.1965



## Fördernehmer und Preisträger der Landeshauptstadt München besser prüfen

<https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/9499872>

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | [csu-fw-fraktion@muenchen.de](mailto:csu-fw-fraktion@muenchen.de)

### ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



13.01.2026

### Fördernehmer und Preisträger der Landeshauptstadt München besser prüfen und dem Stadtrat die Ergebnisse offenlegen

Die Verwaltung der Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, die ohnehin stattfindenden Prüfungen von potenziellen Preisträgern oder Fördernehmern der LHM noch einmal zu intensivieren und gegebenenfalls Erkenntnis- und Entscheidungsprozesse zu optimieren.

Die Erkenntnisse der Prüfungen werden in Fällen von Auszeichnungen oder Preisen den in den jeweiligen Entscheidungsgremien (Jurys) vertretenen Stadträten zur Verfügung gestellt, bei Förderungen den jeweils zuständigen Ausschussmitgliedern.

Insbesondere ist zu prüfen, ob die Preisträger extremistischen Gruppierungen nahestehen oder antisemitische, islamistische oder fremdenfeindliche Inhalte vertreten.

### Begründung

In letzter Zeit gab es mehrfach Berichte darüber, dass Fördernehmer oder Preisträger der LHM nicht frei von Bedenken bezüglich ihrer politischen Ausrichtung sind. Das galt unter anderem in einem Fall einer Förderung, bei dem ein serbischer Kulturverein bei einer Veranstaltung, bei der zudem noch Kinder anwesend waren, Portraits von ultranationalistischen Geistlichen zeigte. Zudem wurden bei einem Mitglied eines Preisträgers des Georg-Elser-Preises Bedenken hinsichtlich möglicher Kontakte in die linksextreme Szene („Antifa“) artikuliert.

Insbesondere in Zeiten von zunehmenden gesellschaftlichen Zentrifugalkräften und von Hass und Hetze in verschiedenste Richtungen, sollte die LHM jeden auch noch so kleinen Anschein vermeiden, dass Extremisten jeglicher Couleur durch die Stadt ausgezeichnet oder gar gefördert werden könnten.

Daher ist es für die Entscheidung wichtig, alle möglichen und zugänglichen Hintergründe der Bewerber zu kennen. Gleichzeitig übersteigt es die Kapazitäten der ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträte, diese Prüfung selbst in der manchmal notwendigen Tiefe vorzunehmen.

Hans Hammer (Initiative)  
Stadtrat

Thomas Schmid  
Stadtrat

*In letzter Zeit gab es mehrfach Berichte darüber, dass Fördernehmer oder Preisträger der LHM nicht frei von Bedenken bezüglich ihrer politischen Ausrichtung sind. Das galt unter anderem in einem Fall einer Förderung, bei dem ein serbischer Kulturverein bei einer Veranstaltung, bei der zudem noch Kinder anwesend waren, Portraits von ultranationalistischen Geistlichen zeigte. Zudem wurden bei einem Mitglied eines Preisträgers des Georg-Elser-Preises Bedenken hinsichtlich möglicher Kontakte in die linksextreme Szene („Antifa“) artikuliert.*

*Insbesondere in Zeiten von zunehmenden gesellschaftlichen Zentrifugalkräften und von Hass und Hetze in verschiedenste Richtungen, sollte die LHM jeden auch noch so kleinen Anschein vermeiden, dass Extremisten jeglicher Couleur durch die Stadt ausgezeichnet oder gar gefördert werden könnten.*

*Daher ist es für die Entscheidung wichtig, alle möglichen und zugänglichen Hintergründe der Bewerber zu kennen. Gleichzeitig übersteigt es die Kapazitäten der ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträte, diese Prüfung selbst in der manchmal notwendigen Tiefe vorzunehmen.*

<https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/9706645>



Landeshauptstadt  
München  
Oberbürgermeister

Landeshauptstadt München, Oberbürgermeister, 80331 München

**Dominik Krause**

Herrn StR Hans Hammer  
Herrn StR Thomas Schmid  
CSU  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Datum: 18.05.2026

Fördernehmer und Preisträger der Landeshauptstadt München besser prüfen und dem Stadtrat die Ergebnisse offenlegen

Antrag Nr. 20-26 / A 06259 von Herrn StR Hans Hammer, Herrn StR Thomas Schmid vom 13.01.2026, eingegangen am 13.01.2026

Sehr geehrte Stadträt\*innen,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Ihr Antrag hat folgenden Inhalt:

„Die Verwaltung der Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, die ohnehin stattfindenden Prüfungen von potenziellen Preisträgern oder Fördernehmern der LHM noch einmal zu intensivieren und gegebenenfalls Erkenntnis- und Entscheidungsprozesse zu optimieren.

Die Erkenntnisse der Prüfungen werden in Fällen von Auszeichnungen oder Preisen den in den jeweiligen Entscheidungsgremien (Jury's) vertretenen Stadträten zur Verfügung gestellt, bei Förderungen den jeweils zuständigen Ausschussmitgliedern. Insbesondere ist zu prüfen, ob die Preisträger extremistischen Gruppierungen nahestehen oder antisemitische, islamistische oder fremdenfeindliche Inhalte vertreten.“

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München  
Telefon: (089) 233 - 92642

*Eine standardmäßige Überprüfung von (potenziellen) Preisträger\*innen – ohne konkrete Anhaltspunkte für antisemitische, rassistische oder andere demokratie- und menschenfeindliche Bezüge – durch die Landeshauptstadt München ist auch weiterhin nicht vorgesehen. Dies liegt insbesondere daran, dass eine solche anlasslose Überprüfung verdiente und preiswürdige Personen in unverhältnismäßiger Weise unter Generalverdacht stellen würde. Dem berechtigten Anliegen, keine Personen mit Preisen auszuzeichnen, die der o.g. Wertegrundlage der Landeshauptstadt München entgegenstehen, trägt die Landeshauptstadt München in der beschriebenen, verhältnismäßigen Form gewissenhaft Rechnung.*

# Anfrage CSU / Antwort OB Krause

## Fördernehmer und Preisträger der Landeshauptstadt München besser prüfen

22

Seite 2

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Der Münchner Stadtrat hat am 23.10.2024 mit breiter und fraktionsübergreifender Mehrheit die Aufnahme eines übergreifenden Förderziels in die „Mindestanforderungen Zuwendungsrichtlinien bei der Landeshauptstadt München“ beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 20-28 / V 10036). Dieses übergreifende Förderziel lautet wie folgt:

*„München ist eine weltoffene, integrative und tolerante Großstadt. Die Münchner Stadtbevölkerung ist vielfältig im Hinblick auf beispielsweise die Herkunft, Hautfarbe, Religion sowie die sexuelle und geschlechtliche Identität (LGBTIQ\* - Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans\*, inter\*, nichtbinäre und queere Menschen). Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Stadtleben ist selbstverständlich.“*

*Die Landeshauptstadt München sieht es als ihre sozial- und gesellschaftspolitische Aufgabe, diese Vielfalt zu bewahren und ein Miteinander zu fördern, in dem alle Menschen in ihrer Verschiedenheit wertgeschätzt und Unterschiede als Bereicherung gesehen werden, in dem sich die Menschen mit Respekt und Toleranz begegnen und sich gegenseitig helfen, unterstützen und achten.*

*Sie ist sich ihrer Vorbildfunktion und ihres verfassungsrechtlichen und kommunalen Auftrags bewusst, selbst nicht zu diskriminieren und Diskriminierung durch andere nicht zu fördern.*

*Aus diesem Grund hat sich die Landeshauptstadt München zum Ziel gesetzt, mit jeder städtischen Zuwendung zu einer friedlichen, toleranten und gleichberechtigten Stadtgesellschaft beizutragen und den Schutz jeder und jedes Einzelnen vor Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, einer rassistischen oder antisemitischen Zuschreibung, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, einer chronischen Erkrankung, des Lebensalters, der Sprache, der sexuellen und geschlechtlichen Identität sowie des sozialen Status sicherzustellen.*

*Zur Erreichung dieses Ziels werden nur solche Projekte und Institutionen gefördert,*

- *die niemanden diskriminieren<sup>1</sup> und*
- *die mit der freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes, präzisiert durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 17.01.2017, Az. 2 BvB 1/13, vereinbar sind. Neben weiteren zentralen Wertprinzipien findet diese ihren Ausgangspunkt in der Würde des Menschen (Art. 1 Abs. 1 GG). Die Garantie der Menschenwürde umfasst insbesondere die Wahrung personaler Individualität, Identität und Integrität sowie die elementare Rechtsgleichheit. Antisemitische, rassistische und sonstige menschenverachtende Konzepte sind mit der Menschenwürde nicht vereinbar und verstoßen deswegen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung.“*

<sup>1</sup> Eine Diskriminierung liegt dann vor, wenn Personen

- aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, einer rassistischen oder antisemitischen Zuschreibung, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, einer chronischen Erkrankung, des Lebensalters, der Sprache, der sexuellen und geschlechtlichen Identität sowie des sozialen Status,
- durch geförderte Projekte oder durch geförderte Institutionen,
- entsprechend § 3 AGG unmittelbar oder mittelbar benachteiligt, belästigt oder sexuell belästigt werden,
- ohne dass ein hinreichender sachlicher Grund vorhanden ist, der diese unterschiedliche Behandlung rechtfertigt.

Seite 3

Projekte und Institutionen, die eine städtische Förderung haben möchten, müssen mit diesem übergreifenden Förderziel in Einklang stehen. Sollten bei Antragstellung für eine Förderung oder Weiterförderung konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass die geförderten Projekte oder die geförderten Institutionen nicht oder nicht mehr mit dem übergreifenden Förderziel in Einklang stehen, ist diesen nachzugehen. Sofern eine Prüfung ergibt, dass Tatsachen diese Annahme rechtfertigen, kann eine (Weiter-)Förderung ganz oder teilweise abgelehnt werden. Gleichwohl ist darauf hinzuweisen, dass die Landeshauptstadt München bei einer solchen Entscheidung auch rechtlichen Grenzen unterliegt und insbesondere sicherstellen muss, dass die Grundrechte der (potenziellen) Zuschussempfänger\*innen beachtet werden (für nähere Informationen zur Rechtslage verweisen wir auf die Ausführungen in Sitzungsvorlage Nr. 20-28 / V 10036). Die Prüfung erfolgt aus diesem Grund immer unter Einbindung der fachlichen sowie der juristischen Expertise.

Ein analoges Verfahren wird in der Praxis auch bei der Vergabe von Preisen angewendet. Sobald Anhaltspunkte bestehen bzw. bekannt werden, die vermuten lassen, dass eine für einen Preis vorgeschlagene bzw. vorgesehene Person Inhalte verbreitet, die der Wertgrundlage der Landeshauptstadt München entgegenstehen, stehen die jeweils inhaltlich zuständigen Fachstellen den betreffenden Referaten und Verwaltungseinheiten für eine fachliche Bewertung und Beratung zur Verfügung. Die Ergebnisse der fachlichen Bewertung können selbstverständlich auch den in den jeweiligen Entscheidungsgremien vertretenen ehrenamtlichen Stadtratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht werden.

Eine standardmäßige Überprüfung von (potenziellen) Preisträger\*innen – ohne konkrete Anhaltspunkte für antisemitische, rassistische oder andere demokratie- und menschenfeindliche Bezüge – durch die Landeshauptstadt München ist auch weiterhin nicht vorgesehen. Dies liegt insbesondere daran, dass eine solche anlasslose Überprüfung verdiente und preiswürdige Personen in unverhältnismäßiger Weise unter Generalverdacht stellen würde. Dem berechtigten Anliegen, keine Personen mit Preisen auszuzeichnen, die der o.g. Wertgrundlage der Landeshauptstadt München entgegenstehen, trägt die Landeshauptstadt München in der beschriebenen, verhältnismäßigen Form gewissenhaft Rechnung.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dominik Krause

## recherche-nord (kurz reno)

Die Gruppierung „Recherche Nord“ ist ein Fotografenkollektiv, das sich selbst als „unabhängiges Recherche- und Medienprojekt zum Themenfeld des militanten und organisierten Neonazismus“<sup>1</sup> beschreibt

2004 Gründung 2004  
Gründer Andre Aden

2008 Internetplattform <https://recherche-nord.com/>  
Sitz der Organisation Zürich, CH

Keine **ladungsfähige Anschrift** (physische Postadresse), Pflichtangaben wie Rechtsform, Registereintrag und (gegebenenfalls) USt-ID fehlen

2006 – 12 Andre Aden wird vom niedersächsischen Verfassungsschutz beobachtet. Die Daten wurden gelöscht

2013 Senat der Freien Hansestadt Bremen:

*Als Referent trat Andre Aden, Journalist und Mitglied der **Antifa**, auf.*

2020 Andre Aden Mitarbeit „Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus“

## Artikel Nius

POLITIK

# Die Blutspur des NGO-Komplexes: Staat finanziert Antifa-Fotografen, die die Taten der Hammerbande vorbereiteten

23. Juni 2026 um 06:11 | 9 Min. Lesezeit

Teilen



**Nius**  
EXKLUSIV!

EIN BEITRAG VON  
**Jens Winter**

Antifa-Fotografen (Hardy Krüger, l., Andre Aden, r.) legen mit den Grundstein für linksextreme Gewalttaten

## Artikel Spiegel

DER SPIEGEL

# WEEKENDER

Große Geschichten, gute Aussichten – Immer samstags

Ausgabe Nr. 8


## Sie filmen Nazis – und riskieren ihr Leben dabei

André Aden und das Team von Recherche Nord dokumentieren die Treffen von Rechtsextremen mit der Kamera. Warum tun sie das?



3sat

Kulturzeit André Aden über die Neonazi-Szene



Kultur  
**André Aden über die Neonazi-Szene**  
André Aden und das Team von Recherche Nord dokumentieren die Treffen von Rechtsextremen mit der Kamera. Wir sprechen mit ihm.  
03.04.2025

VERFÜGBAR bis 03.04.2027

TEILEN

<https://www.3sat.de/kultur/kulturzeit/andre-aden-ueber-die-neonazi-szene-100.html>